GAMMA

newsflyer des antifa infotelefons leipzig

16/00 - 6.September 2000 - fast kostenlos*

Es ist soweit:
Das Antifa Infotelefon Leipzig könnt Ihr ab sofort unter der
NEUEN NUMMER: 0341 – 30 68 235 erreichen!
Leider ist die alte Nummer dafür schon seit vergangenem Wochenende nicht mehr ereichbar gewesen:
Shit happens! Weiterhin: Infotelefon+GAMMA im web: **http://www.free.de/infotelefon.**
GAMMA per Faxabruf: **NEU NEU NEU Teil II: 0341 – 30 68 237.**
Infos an uns: Anrufbeantworter+Fax: **NEU NEU NEU Teil III: 0341 – 30 68 237,**
oder **snailmail Post: IT, PF 101417, 04014 Leipzig,**
oder **e-mail: infotelefon@firemail.de**

Wenn Ihr uns anruft, sprecht bitte langsam und deutlich und hinterlaßt, wenn möglich, eine Rückrufnummer! Wir sind an jeder Art Infos interessiert, sei es über Streß mit Bullen, Nazis oder eine Veranstaltung, Demo usw., die Ihr plant. Dies können auch Fakten sein , die nicht veröffentlicht, sondern an die richtigen Stellen weitergegeben werden sollen.
* **Spende** in die GAMMA-Spenden-Kasse, die dort steht, wo's GAMMAs gibt. **(Naja, nicht überall...)** [64]

Was gewesen ist...

Welcome back, Dark Ages

Die brasilianische Kleinstadt **Iracemapolis** will sich zum Schutz vor Kriminellen mit einen zwei Meter hohen Stacheldrahtzaun einigeln. Wenn dann ein Verbrechen geschehe oder von außen drohe, sollten die drei Tore geschlossen werden...
Warum das hier steht: Der Zaun soll unterstützend von Videokameras flankiert werden.

Bundesweit

Nazis als Vorwand für Gesetzesverschärfungen

Der CDU-Politiker **Biedenkopf** schlug vor, die zivilrechtlichen Vorgehensmöglichkeiten gegen Rechte zu verbessern. So sollten Verbände ähnlich wie im Wirtschafts- und Umweltbereich das Recht bekommen, gegen Rechte und ihre Vereinigungen zivilrechtlich zu klagen, schrieb Biedenkopf in einem Beitrag für die *Frankfurter Allgemeine Zeitung* am **17.August**.
Zudem müssten Zivilpersonen auch gerichtlich einen Anspruch auf Unterlassung durchsetzen können, etwa der Forderung nach "ausländerfreien Zonen" in Städten, und Schadenersatzforderungen wegen "Belästigung" stellen dürfen. Verschärft werden müsse auch die Möglichkeit, bei Straftaten nicht nur die Täter, sondern auch die dahinter stehenden rechtsextremen Verbände finanziell zu belangen.
Was hier vielleicht gut nach Politik gegen Nazis klingt, ist jedoch auch wieder nur ein obrigkeitsstaatlicher Ansatz, Problemen mit Verboten und Urteilen beizukommen. Was die Sache noch viel gefährlicher macht: Das eventuell neu geschaffene Instrument kann und wird sich letztendlich auch gegen Links wenden. Nicht zuletzt der Name des geplanten Gesetzes: "Gesetz zum Schutze der Bürgerfreiheit – gegen Gewalt und Gewaltandrohung im politischen Wettbewerb" läßt klar blicken, daß es keineswegs nur gegen Nazis gehen soll.
Die Strategie ist uralt: An Gruppen, die wenig Rückhalt in der Öffentlichen Meinung haben (ob nun Vergewaltiger, KampfhundebesitzerInnen, Hooligans oder momentan halt Nazis), werden Gesetze und Regelungen eingeführt, die, einmal etabliert, gegen jede mißliebige Politik eingesetzt werden wird. Aktuellstes Beispiel: DNA-Proben bei Antifas (siehe GAMMA #15/00).

Deutsche Flüchtlingspolitik

Hannover, 16.08. Rund 60 Menschen demonstrierten für die Freilassung Tharmarajah E.s und die Aussetzung von Abschiebungen nach Sri Lanka. Später wurden Flyer auf dem EXPO–Gelände verteilt. Dort feierte Sri Lanka seinen Nationentag mit Tanz und Musik.
Solingen. Die CDU/FDP-Mehrheit wollte dem Verein "SOS-Rassismus" die Gelder streichen, der damit seine Arbeit faktisch einstellen müßte. Begründung: Er sei überflüssig, da der Rassismus ja jetzt aus der Mitte der Gesellschaft heraus bekämpft werde. Nach bundesweitem Aufsehen sah man aus Angst vor Imageschaden dann doch vorläufig und schwammig von dem Vorhaben ab.
Seelze (bei Hannover), 09.08. Die Polizei nahm zwölf Afghanen fest, die zuvor illegal nach Deutschland eingereist sein sollen.

Naziübergriffe

Bamberg, 09.08. Vier Tage nach dem ersten NPD-Auftritt in der Fußgängerzone der Stadt kam es zu einem versuchten Sprengstoffanschlag auf das Haus einer jüdischen Familie. 150g Sprengstoff sollten mit einem Zeitzünder zur Explosion gebarcht werden, der Bewohner entdeckte das Paket jedoch rechtzeitig.

Ruhlkirchen (Hessen), 10.08. Unbekannte warfen Steine in ein Flüchtlingsheim.

Dahlewitz(Teltow-Fläming), 11.08. Jugendliche grölten Naziparolen. Zwei 17- und 18jährige wurden vorübergehend festgenommen.

Eberswalde, 11.08. Drei Männer im Alter von 34 bis 43 Jahren attackierten zwei Mitarbeiter eines türkischen Imbißstandes. Die drei Männer hatten die Ausländer beleidigt und gewürgt.

Gieboldehausen (LKr.Göttingen), 12.08. Auf einem Schützenfest haben sich 30 bis 40 Rechtsextreme eine Massenprügelei geliefert.

Gießen, 12.08. Sechs Nazis pöbelten auf einem Straßenfest herum, kurz danach wurden Naziparolen an Häuserwände gesprüht.

Hamburg, 14.08. Ein betrunkener Nazi stach einen 49jährigen Türken mit einem Messer nieder und verletzte ihn lebensgefährlich. Der Täter gab noch während seiner Festnahme Naziparolen von sich.

Berlin, 15.08. In Marzahn überfielen vier Nazis eine 46jährige Deutsche und deren Tochter wegen ihres "dunkelhäutigen Aussehens".

Berlin, 16.08. Eine jüdische Gedenkstätte in Mitte wurde geschändet: Unbekannte beschmierten sie mit Farbe.

Brandenburg, 17.08. Ein 28jähriger Angolaner wurde zwei Mal hintereinander an verschiedenen S–Bahnhöfen von Nazis beschimpft und attackiert.

Neumünster, 22.08 Nach einer Nazihochzeit kam es zu Auseinandersetzungen von bis zu 30 Gästen mit Türken. Ein Skinhead wurde verletzt. Schon während der Naziparty gab es Provokationen der Birnen von der Party aus.

Lübeck, 29.08. Zwei Faschos haben einen Afrikaner zusammengeschlagen, er erlitt Prellungen und Schürfwunden. Die Nazis wurden festgenommen und dem Haftrichter vorgeführt.

Saarbrücken, 2.9. Sieben Naziskins überfielen am Hauptbahnhof Jugendliche, von denen einer dunkle Hautfarbe hatte. Dieser wurde schwer verletzt, die beiden anderen leicht. Die Faschos sind flüchtig.

Naziaktivitäten und Gegenaction

Göttingen, 12.08. Bei einer Grillfeier wurde Nazimusik abgespielt, von sechs Leuten wurden die Personalien festgestellt, ähnliches in **Hannoversch Münden**.

Karlsruhe, 12.08. Etwa 400 Menschen demonstrierten gegen Naziterror und Faschismus. Die Demo war als Gegenkundgebung zum NPD–Aufmarsch geplant gewesen. Dieser fiel aber auf richterliche Anordnung ins Wasser.

Greifswald. Der örtliche Schützenverein holte sich eine ganz spezielle Truppe als Ordner für sein Schützenfest: Die NPD.

17.08. Heßaktionen. In BaWü, Hessen, NRW und Niedersachsen wurden Plakate für Heß geklebt. In **Warnemünde** marschierten 50–60 Nasen mit Fackeln auf. In **Schleswig** verhinderte die Polizei einen Aufmarsch.

Hamburg, 20.08. Rund 100 Nazis aus dem **Worch**-Umfeld marschierten vor dem Axel–Springer–Verlagsgebäude auf. Etwa 500 Antifas demonstrierten dagegen, wurden jedoch von der Polizei auf Abstand gehalten. Worch wurde mit einer Torte beworfen, die ihr Ziel verfehlte.

Neumünster, 2.9. Rund 200 Faschos marschierten für die Nazikneipe "Club88" auf. Es gab eine Gegendemo mit mehr als 500 TeilnehmerInnen, von denen es einigen Hundert gelang, die Naziroute zu blockieren und den Aufmarsch damit zu stoppen. Die mit 900 BeamtInnen anwesende Polizei griff nicht ein.

Siegburg, 2.9. Gerade einmal 20 statt der erwarteten 500–1.000 Nasen tauchten auf Einladung des "Bündnissses für Deutschland" auf.

Hamburg, 3.9. Gegen die *Hamburger Morgenpost* **hatte Christian Worch** einen Aufmarsch angemeldet. 90 Birnen folgten seinem Aufruf, dem standen 800 GegendemonstrantInnen gegenüber. Die Polizei war jedoch mit 1.400 Einsatzkräften vor Ort und verhinderte jeden Kontakt mit den nationalen Pressekritikern.

Messerstecher als Opfer

Der Nazi **Manfred Huck,** der am **6.Mai** wild auf ZuschauerInnen eines antifaschistischen Straßentheaters in **Karlsruhe** eingestochen hatte und dabei u.a. einen Menschen lebensgefährlich verletzt hatte, ist wieder (seit Mai) auf freiem Fuß. Die Staatsanwaltschaft glaubte eher ihm als den Zeugen und damit einer angeblichen Notwehrversion.

Demos gegen Rechts

Am **19.August** demonstrierten in **Rostock** rund 1.000 Leute gegen Rechts.

Selbigen Tages fanden sich in **Hamburg** 2.500 Menschen zur Demo gegen Nazis ein, in **Eisenach** etwa 300.

Kontensperrung für NPD

Sparkassen und Banken gehen in die Offensive und wollen NPD-Konten kündigen. So zum Beispiel das Konto des Kreisvorsitzenden **Peter Klose** in **Zwickau**. Auch in **Lübeck** gab es schon Taten: das Konto des Kreisverbandes wurde zwangsaufgelöst. Die Postbank löste das Spendenkonto des dicksten Nazimusik–Boneheads, **Christian Hehl,** wegen Volksverhetzung auf. Die Commerzbank gab Anweisung, das Konto des Landesverbandes in Mecklenburg–Vorpommern zu kündigen. Die NPD versucht nun, ihr Geld ins Ausland zu transferieren. Desweiteren will sie gegen die Kündigung der Konten in Meck-Pomm klagen, kündigt der Chef des Landesverbandes, NPD–Oberjurist **Günther Eisenecker**, an.

Sollte die Klage erfolglos sein, wolle die Partei ihren Finanzverkehr im Internet (!) über ausländische Banken führen.

IG-Farben-Tagung

am **23.08.** begann in **Frankfurt** die Hauptversammlung der IG Farben AG – begleitet von GegendemonstrantInnen und einem Großaufgebot der Polizei. Unter den ca. 100 DemonstrantInnen waren auch etliche ehemalige Zwangsarbeiter. Sie forderten die sofortige Auflösung der Gesellschaft.

Als auf der Tagung das Mitglied der **Vereinigten Rechten (VR)** und deren baden-württembergisches Landesvorstandsmitglied, **Julius Jäger,** eine Rede begann, stürmten mehrere Leute aufs Podium und versuchten, ihn daran zu hindern. Die Polizei griff ein und schaffte die Leute nach draußen. Auch der VR-Bundesvorsitzende **Mario Meurer** war auf der Versammlung anwesend.

Sammelgebiet BFB abgeschlossen

Der **Bund Freier Bürger** (BFB) hat am **13.August** bei einer Bundesdelegiertenversammlung in **Fulda** seine Auflösung beschlossen. Hohe Schulden seien der Hauptgrund für die Auflösung gewesen.

Festschrift mit Führerdank

Die Harzer Kleinstadt **Altenau** feiert Heimatfest. Und weil die Heimat ihren GröFaZ in ehrenvoller Erinnerung behält, wurde in der dazugehörigen Festschrift auch ein Brief Adolf Hitlers an die Gemeinde kommentarlos veröffentlicht, in dem dieser sich für die Übetragung der Ehrenbürgerschaft bedankt. Übrigens im August 1933. Nun könnte man ja zugutehalten, der verantwortliche Redakteur sei 80 Jahre alt, Träger des Bundesverdienstkreuzes und etwas gedankenlos. Doch nach Bekanntwerden des Vorfalls und verbreiteter Empörung wird die Schrift nicht etwa eingestampft, sondern der Brief erhält folgenden Zusatz: "Wie viele tausend Städte trug auch die Bergstadt Altenau Adolf Hitler das Ehrenbürgerrecht an. 1933 konnten sich nur wenige vorstellen, zu welchem Ausgang die verbrecherische Politik der Nationalsozialisten führen würde." (FR 16.08.)

Urteile gegen Nazis

Halle, 30.08. Die Mörder Alberto Adrianos aus **Dessau** sind wegen Mord zur Höchststrafe verurteilt worden. Der 24-jährige Neonazi **Enrico Hilprecht** muss lebenslänglich hinter Gitter. Die beiden 16jährigen Faschos wurden zu Jugendstrafen von jeweils neun Jahren verurteilt. Die Tat sei aus Rassenhass geschehen, sagte der Vorsitzende Richter in seiner Urteilsbegründung.

Frankenthal. Wegen Volksverhetzung, Körperverletzung und Raub wurde der 19jährige Chef einer Nazibande zu dreieinhalb Jahren Haft verurteilt. Elf weitere Angeklagte im Alter zwischen 17 und 24 Jahren müssen Geldbußen zahlen oder gemeinnützige Arbeiten verrichten.

Brandenburg. Ein 37jähriger Mann wurde in Brandenburg im Schnellverfahren zu einer Freiheitsstrafe von acht Monaten auf Bewährung sowie einer Geldbuße verurteilt, weil er zehn Stunden zuvor »Sieg Heil« und »Juden raus« gerufen hatte.

Bochum. Neun Nazis –unter ihnen zwei Bundeswehrsoldaten– aus dem NPD-Umfeld wurden zu Haftstrafen bis zu zehn Monaten verurteilt. Sie hatten im Dezember in einem Linienbus in **Herne** randaliert.

u.b. Reichsregierung

Jetzt die heißen Hintergrundinformationen zu den in Thüringen im Juni aufgetauchten Baugenehmigungen, die von der "deutschen Reichsregierung" ausgestellt worden waren (GAMMA 12/00, Artikel "Unheilbar bekloppt"):

Die Kommissarische Reichsregierung gibt's wirklich, sie hat ihren Sitz in **Berlin–Zehlendorf** und mittlerweile sollen wohl schon an die 100 unheilbar Bekloppten dazu gehören. Oberguru des auf einem interessant konstruierten Wahn beruhenden Vereins und somit "Generalbevollmächtigter des Reichs", sprich Präsident, Reichskanzler und Gerichtspräsident des Obersten Reichsgerichts in einem, ist der 61jährige **Wolfgang G.G. Ebel**. Daß er die ganzen Hunderte Haftbefehle und Baugenehmigungen unterschreibt, kann ihm nicht einmal angelastet werden, da er amtlich für schuldunfähig erklärt ist.

Wer sich mehr dafür interessiert: taz vom 15.08.00

Regional

Nazi-Übergiffe

Delitzsch, 06.08. In einer Wohnung in der Weißdornstraße (DZ-West) feierten zehn Nazis zwischen 17 und 44 Jahren und grölten Faschoparolen. Die von Anwohnern gerufene Polizei nahm sieben von ihnen vorläufig fest.

Döbeln. In einem Spielzeuglager wurde eingebrochen, wertvolleres Material gestohlen und der Rest verwüstet. An die Wände wurde Hakenkreuze gesprüht.

Leipzig, 10.08. Mehrere Rechtsradikale beschimpften einen albanischen Zeitungsverkäufer und bedrohten ihn mit einem Messer.

Löbstadt/Kahnsdorf, 12.08. Kurz nach Auflösung der Party bei Böhlen (s.u.) randalierten Nazis, u.ihnen auch welche von dem Gauliser Treffen, auf dem Dorffest. Weil drei von ihnen gegenüber der eintreffenden Polizei Faschoparolen brüllten bzw. Widerstand leisteten, wurden sie festgenommen.

Borna, 12./13.08. Ein 16jähriger Nazi beschmierte neun Häuserwände in Borna–West mit faschistischen Symbolen. Er wurde gefaßt und gestand.

Leipzig, 13.08. In einer Wohnung der Mockauer Straße wurde ein 18jähriger von unbekanntem Stiefelträger niedergeschlagen. Als er am Boden lag, wurde ihm ein Hakenkreuz in den Rücken geritzt. Das Opfer mußte ins Krankenhaus. Die Polizei schließt eine politische Motivation aus.

Delitzsch, 13.08. Ein Nazi stach einen Spätaussiedler nieder. Das Opfer wurde schwer verletzt. Vorausgegangen war dem eine Schlägerei, bei der mehrere Nazis Aussiedler beleidigt und angegriffen hatten. Danach wollte das Opfer einem am Boden Liegenden helfen und bekam dabei das Messer in den Rücken gerammt. Später wollten 30 Nazis eine AussiedlerInnenwohnung stürmen, was die Polizei allerdings verhinderte. Der 19jährige aus der lokalen Naziszene bekannte Messerstecher wurde später gefaßt und in U-Haft genommen.

Leipzig, 15.08. In Grünau bedrohte ein Nazikid einen Iraner mit einem Messer und beschimpfte ihn. Letzterem gelang die Flucht.

Leisnig, 17.08. 17 Nazibirnen randalierten an ihrem Stammtreffpunkt Postmeilensäule bis in die Nacht. Als die Polizei Platzverweise aussprach, widersetzten sich die größtenteils besoffenen Faschos und provozierten. Drei wurden in Gewahrsam genommen.

Pegau. Mannshohe Hakenkreuze, ans Schwimmbad geschmiert: Für die Grimmaer Polizeisprecherin Ilka

Haase nichts besonderes: "Sowas gibt es doch fast überall". Im Muldentalkreis halt.

Triptis, 19.08. Neun Täter haben drei Männer angegriffen und leicht verletzt. Ein 17jähriger unter den Angreifern gestand "rechtsorientierte Einstellung".

Gotha, 20.08. Die Polizei nahm 14 Nazis fest, die bei einer Gartenfeier Faschlieder und –parolen gegrölt hatten.

Delitzsch, 19.08. Schon wieder gab es eine Auseinandersetzung von Faschos mit Aussiedlern. Doch diesmal zu Ungunsten der Nazis: Zwei Verletzte. Zwei Aussiedler wurden festgenommen.

Halberstadt, 21.08. Zwei 19– und 20jährige Faschos stachen einen jungen Mann nieder. Sie wurden festgenommen.

Naziaktivitäten und Gegenaction

Böhlen, 12.08. Am Gauliser Klärwerk fand eine Naziparty mit Musikanlage und Notstromaggregat statt. Die Polizei löste das Treffen mit 55 Teilnehmern nach einem anonymen Anruf auf. Die Faschos kamen (zumindest nach Autokennzeichen) aus den Kreisen **Borna, Eilenburg, Leipzig, Potsdam** und **Saalfeld**.

17.08., Heßaktionen: In mehreren Städten Thüringens, Sachsens und Sachsen Anhalts kam es zu Plakatierungen zum Selbstmordtag. In **Jena** z.B. wurden 1.200 Aufkleber durch die Polizei sichergestellt. Weitere Städte waren **Delitzsch, Erfurt, Gera, Gotha** und **Rudolstadt**. Desweiteren beschränkten sich die Faschos auf Transpis an Straßenbrücken aufhängen und Flugblätter–unter–Scheibenwischer–klemmen. In **Schönebeck** löste die Polizei eine Gedenkveranstaltung für Heß mit 16 Teilnehmern auf. In **Bad Düben** hatte ein 22jähriger Nazi eine schwarze Fahne mit Keltenkreuz aus seiner Wohnung in der Schmiedeberger Straße gehängt. Bei der anschließenden Wohnungsdurchsuchung fand die Polizei diverses Nazimaterial.

Suhl, 18.08. Die Polizei löste eine Party auf, weil dort rechte Parolen gebrüllt wurden.

Eisenach. Der im Zusammenhang mit dem Sprengstoffanschlag auf einen Dönerstand festgenommene Nazi ist das NPD–Mitglied **Patrick Wischke**, der 1999 bereits eine Freudendemo zum Tod von Ignatz Bubis angemeldet hatte, zur Thüringer JN–Gründung miteingeladen hatte und Pressesprecher der Kameradschaft Eisenach ist. (jW 17.08.)

Halle, 19.08. Rund 50 Nazis waren zum Mini–Aufmarsch angetreten. Sie mußten eine veränderte Route laufen, weil auf ihrem ursprünglichen Endkundgebungsplatz die Gegendemo mit etlichen hundert TeilnehmerInnen endete. Die Polizei löste eine Blockade von Antifas auf der Faschostrecke gewaltsam auf.

Altenburg, 19.08. Rund 15 Nazis hatten sich mit Transpis und Schildern und unter der Wortführerschaft eines 59jährigen Neu–Altenburgers zusammengerottet, um des selbstmörders Heß zu gedenken. Die Polizei löste den Haufen auf und nahm die Birnen in Gewahrsam. Bei anschließenden Hausdurchsuchungen wurde neben "bergeweise" Kinder- und Homosexuellen-Pornos auch scharfe Karabinermunition gefunden (die gegen das Kriegswaffenkontrollgesetz verstößt).

Zwickau, 2.9. Nach langem Hickhack im Vorfeld durfte die NPD doch ihren Infostand auf dem Tag der Sachsen aufbauen. Dieser litt wie die gesamte Veranstaltung unter dem Dauerregen. Der Stand wurde am Sonntag gar nicht erst wieder aufgebaut.

Dafür streßten am Abend etliche Nazis in der Stadt und randalierten im DGB–Zelt.

Delitzsch, 3.9. Nazis aus dem Delitzscher NPD-Umfeld hatten einen Aufmarsch gegen vermeintliche Angriffe von Aussiedlern (s.o.) angemeldet, die PDS daraufhin eine Gegendemo, beide wurden verboten. Als das Verbot des Naziaufmarschs auch vom Oberverwaltungsgericht bestätigt wurde, sammelten sich trotzdem rund 40 Nasen am Bahnhof. Sie erhielten Platzverweise von der Polizei, 15 von ihnen wurden in Gewahrsam genommen. Das Verbot der Gegendemo war nicht weiter als bis zum Verwaltungsgericht angefochten worden.

NPD zur Bürgermeisterwahl

Die NPD beschloss auf ihrer **Dresdner** Vorstandssitzung am **20.August,** zur Oberbürgermeisterwahl 2001 in Dresden anzutreten. Auch in **Riesa** wollen sie einen Kandidaten ins Rennen schicken.

Nazi als DSC–Chef abgeblitzt

Helmar Braun, 1991 Vorsitzender der **Sächsischen Nationalen Liste** und (Ex*–)Betreiber des Dresdner Café Germania, muß auf alle eventuellen Ämter beim Dresdner SC verzichten. Nachdem er auf Wunsch des DSC-Präsidenten **Thomas Dathe** als Manager für den Club vorgeschlagen worden war, wurde er aufgrund von Antifa–Hinweisen in der Presse als Nazi "enttarnt". Marketingchef **Jens Löwe** wollte erst im Amt bleiben, trat allerdings nach öffentlichen Protesten am 17.August auch zurück. Er war an der Seite Brauns am 1. Mai auf dem NPD-Aufmarsch in Dresden gesichtet worden.

*P.S. Das Café Germania in DD ist übrigens seit Mai dicht.

Broschüre zur DD-Naziszene

Das Antifa Recherche Team (ART) **Dresden** hat eine Broschüre zum aktuellen Stand der Faschoszene in der Landeshauptstadt (und der Sächsischen Schweiz) fertiggestellt: http://www.antifa.net/venceremos/art/dgnw

Repression gegen Antifas

In den frühen Morgenstunden des **29.August** drangen Bereitschafts– und Kripobeamte der Zwickauer Polizei in die Wohnung eines mutmaßlichen Linken in **Glauchau** ein, im Laufe des Vormittags durchsuchten sie weitere zwölf Wohnungen. Berichten zufolge gingen sie dabei teilweise "recht rabiat" vor. Gesucht wurde nach diversen Schlaginstrumenten und Schusswaffen. Es blieb jedoch nicht bei der Razzia, sondern die Betroffenen wurden daraufhin nach Zwickau gebracht, um ihnen mitzuteilen, daß Ermittlungsverfahren wegen eines Überfalls auf eine Gruppe "Sieg-Heil" skandierender Faschos am Männertag gegen sie laufen würden. Darüber hinaus wurden sie ED-behandelt und versucht, durch weitere, im richterlichen Durchsuchungsbeschluß nicht erwähnte, Vorwürfe Aussagen zu erpressen. Andere Aussagen sprechen davon, daß einem Teil der Leute Speichelproben zur DNA–

Daten–Speicherung abgezwungen wurden. Diese härteste aller big–brother–Datenerhebung scheint an Antifas gerade in Mode zu kommen.
Einen Tag vor der Razzia wurden übrigens zwei Kleinbusse, die zwei der Betroffenen gehören, auf offener Straße entglast. Die Nummern der Autos waren kurz vorher auf den Internetseiten der NPD Zwickau veröffentlicht worden und ein in Glauchau stadtbekannter Nazi hatte vor Zeugen und der Polizei (!) angekündigt, diese Fahrzeuge "plattmachen zu wollen".
(alle Infos aus einem Flyer der G.A.Zelle)
Am **2.September** fand aus Protest gegen diese Maßnahmen eine Demo in Glauchau statt. Es nahmen mehr als 150 Leute teil. Die Ordnungsbehörden versuchten, auch bei dieser Demo schikanöse Auflagen durchzusetzen. Es gelang ihnen nicht.

"Der Muldentalkreis",...

stellten die CDU–Spitzenpolitiker des Mutantenlandes fest, "sei weder gewaltbereit noch fremdenfeindlich." Kann er auch nicht, genausowenig wie die Mulde oder die dort lebenden Fische. Aber sehr wohl können das die dort hausenden Nazis, vor allem wenn sie von den CDU-Politikern in deren Presserklärung so klare Rükkendeckung kriegen. Die sind zwar "bestürzt" über die "Verbrechen von politischen Extremisten gegen Ausländer und Obdachlose", aber "natürlich müsse man die *Sorgen"*(...wohl, wenn sie Ausländer meucheln.) "der Menschen ernst nehmen." Weil: "über Jahre hinweg 90 Prozent der Antragsteller das Asylrecht mißbrauchen". Und zu allem Überfluß sollen die dann auch noch arbeiten gehen dürfen? Nicht mit dem CDU–Kreisverband.
Logischerweise kriegen die MTL–Christdemokraten auch noch die Kurve zu den Linksexremisten: "Die Empörung über fremdenfeindliche Straftaten" dürfe nicht für "politische Zwecke mißbraucht" werden. "Gewalt (...) –egal ob von rechts oder links– dürfen nie wieder Mittel der Politik.....etc etc". Mußte ja mal gesagt werden. (LVZ GRM 26.8.)

Mitverantwortlich sind: MdB **Manfred Kolbe**, MdL **Angelika Pfeiffer**, MdL **Hermann Winkler**, Landrat **Gerhard Gey**, Kreisvors. **Jörg Grundig**, Stadtchef WUR **Jürgen Schmidt**, Stadtchef GRM **Klaus–Jürgen Linke**, Fraktionschef im Kreistag **Horst Kretzschmar**.

Was sein wird...

Kalenda

19.-26.9.: IWF- und Weltbanktreffen in **Prag.**

14.10.: Bundesweite Demo gegen Überwachungswahn und Sicherheitspolitik, 14 Uhr Augustusplatz in **Leipzig.** (15/00)

7.9.: NPD-Aufmarsch in **Siegburg?** (15/00)

9.9.: NPD-Aufmarsch in **Bremerhaven ?** (15/00) (beide evtl. zurückgezogen)

Leipzig

Grenzcamp–Nachbereitung

findet am **13.September** um 19 Uhr in der Lichtwirtschaft statt. C U.

Zum Schluß noch ein paar wichtige Links:
Auf dem **Infotelefon GARFIELD** aus dem Rhein-Neckar-Raum könnt Ihr weitere aktuelle Nachrichten - bundesweite wie regionale - hören. Das Telefon wird zweimal wöchentlich aktualisiert. Die Nummer ist 06272-3559. Dann gibt's noch das **Antifa-Infotelefon Berlin** unter 030-275 6075 6. Viele Infos findet Ihr auch auf der website vom **Antifa Update** der **Frente**: members.tripod.de/Frente

GAMMA ist in Leipzig zu haben im Conne Island, im Antifa-Presse-Archiv, im Infoladen, im Buchladen Bruchsteine und in der Lichtwirtschaft.